

$$4 + 3 = 6$$

$$9 + 5 = 15$$

$$2 + 3 = 4$$

*„Wenn nur dieses
verflüchte Rechnen nicht
wäre...“*

Rechenschwäche/Dyskalkulie

Dyskalkulie ist das Fachwort für Rechenschwäche.

Häufig verbleiben davon betroffene Kinder beim Zählen, sie gehen nicht zum Rechnen an sich über. Sie haben keine oder eine sehr schwache Grössenvorstellung von Zahlen. Den Aufbau des Zehnersystems verstehen sie nicht. Das Rechnen, vor allem mit grösseren Zahlen, wird für sie zur „Zauberei“. Die Schwierigkeiten zeigen sich meist ab der 2. Klasse, die Subtraktion und vor allem später die Division sind riesige Hindernisse.

Eine Rechenschwäche muss überhaupt nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun haben. Es ist umstritten, wie Dyskalkulie zustande kommt. Die Ursachen können sehr verschieden sein und meist spielen mehrere Faktoren zusammen, z.B. ungünstige Rechenstrategien, welche das Gehirn überfordern, grosser Erwartungsdruck,

Orientierungsschwierigkeiten, verwirrende Erklärungen.

Merkmale, die hellhörig machen sollten

Das Kind hat über längere Zeit – mindestens ein halbes Jahr lang – schwerwiegende Probleme im Rechnen. Die Hausaufgaben werden zur Qual und daher ständig hinausgeschoben. Es kann daheim deswegen vermehrt zu Streit kommen. Das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen des Kindes sinken. Möglicherweise ist ein allgemeiner „Schulverleider“ die Folge. Vermehrtes Üben ist kontraproduktiv.

Massnahmen

Eine Therapie ist zu empfehlen, wenn diese Merkmale zutreffen, kurz gesagt: wenn das Kind Hilfe braucht.

In einer Therapie geht es darum, die Rechenprobleme des Kindes zu analysieren: Wie rechnet das Kind? Welches sind seine Gedankengänge und Vorstellungen beim Rechnen? Welche Strategien hat es? Was denkt es über sich selbst?

Es gilt, individuell zugeschnittene, ganzheitliche Grundlagenarbeit zu betreiben und die fehlenden Zahlenvorstellungen aufzubauen bzw. die falschen zu korrigieren. Grundrechnungen werden geübt, automatisiert sowie das Selbstvertrauen des Kindes in sein Können gestärkt.

Im Gegensatz dazu konzentrieren sich Nachhilfestunden auf den aktuellen Schulstoff. Sie eignen sich dann, wenn ein Kind z.B. nach langer Krankheit oder einem Umzug viel Schulstoff verpasst hat und ihn nachholen muss.

Ebenso sind sie empfehlenswert, wenn das Kind langsamer ist als die restliche Klasse, die Inhalte an sich aber verstanden hat.

Bevor entschieden wird, welche Art Hilfe für das Kind am besten ist, sollte eine Abklärung bei einer Fachperson erfolgen. Das ist meistens der/die Schulpsychologin.

Therapie:

Die Therapie findet in meiner Praxis statt.

Praxis für Lernen und
Persönlichkeitsentwicklung

Ursula Ruh, dipl. Lerntherapeutin ILT/SVLT und
Dyskalkulietherapeutin
Charlottenweg 19, 8212 Neuhausen
Tel. 052 672 85 92

E-Mail: ursula.ruh@bluewin.ch,
www.lerntherapie-ruh.ch